

123. Die Bäume im Winterkleid.

Von **George Cabanis.**

Knecht Ruprecht. Herausg. von Ernst Brausewetter. 3. Band. Köln o. J. S. 18.

Als Heinz und Hans das nächste Mal mit den Eltern hinauszogen, hatte der Herbststurm die Blätter von den Bäumen herabgerissen, und kahl und nackt streckten diese die Zweige und Äste in die Luft hinein.

Da ließ Hans die blitzenden Äuglein an ihnen emporgehen, drehte flink das Köpfchen und rief: „Heinz, sieh doch nur! Vater, Mutter, seht doch einmal! Die Bäume haben ja gar keine Blätter mehr.“

„Das habe ich schon lange gesehen,“ brummte Heinz. Und die Mutter sprach: „Ja, ja, es wird Winter.“ Der Vater aber sagte: „Hört einmal zu! Für die Bäume ist das lange Jahr, was für uns ein einzelner Tag ist. Der Frühling ist den Bäumen, was uns der Morgen ist. Da wachen sie auf aus tiefem Schlaf, recken sich, strecken sich und ziehen ihre grünen Arbeitskittel an. Der Sommer ist der Tag. Da arbeiten sie und schaffen. Der Herbst ist der Abend. Da legen sie die bunten Festkleider an. Und jetzt wollen sie zu Bette gehen; sie haben die Kleider abgelegt, und bald werdet ihr sehen, wie sie das weiße Nachtkleid überziehen, und dann schlafen sie ein und schlummern den ganzen Winter hindurch. Denn der Winter ist den Bäumen, was uns die Nacht ist.“

Heinz und Hans hatten stumm und aufmerksam zugehört, und gar bedachtsam schauten sie nach den kahlen Bäumen, wie wenn sie sehen wollten, ob diese nicht bald darangehen würden, die Nachthemdchen überzuziehen.

Der Himmel hatte sich indessen ganz dicht mit schweren, grauen Wolken bezogen, und es sah alles so recht, recht müde aus, wie wenn Baum und Strauch wirklich schlafen gehen wollten. Da — mit einem Male — ging ein Flimmern durch die düstere Luft, und leise schwebten lichte, zarte Flocken und Flöckchen hernieder, immer mehr und mehr.

Als die Kinder das merkten, hob Heinz langsam das Gesicht nach oben, während Hans zwei-, dreimal das Köpfchen hin und her warf und, in die Höhe springend, laut rief: „Es schneit, es schneit!“

Und die Kinder haschten nach den tanzenden Flocken und sprangen und jauchzten in heller Winterfreude. Nach kurzer Zeit